

Protokoll der Unterrichtsstunde vom 14.02.2008

---

## **Thema der Stunde: 50/60Jahre**

---

### **Parteien und Verbände**

**1949 Wiederaufbau der Gewerkschaften** und Zusammenschluss der 16 Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschafts-Bund (DGB)

Warum spricht man vom Wiederaufbau(Neugründung) der Gewerkschaften?

Nach der Machtergreifung der Nazis verbot man die Gewerkschaften. Viele Gewerkschaftsführer wurden in Konzentrationslager gesperrt und ihre Gewerkschaftshäuser von der SA besetzt. Die Betriebe bekamen dann einen Betriebsführer.

### **1956 Verbot der KPD**

1956 hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe die Kommunistische Partei Deutschlands für verfassungswidrig erklärt. Die KPD wurde aufgelöst, das Parteivermögen eingezogen und zahlreiche Mitglieder verhaftet.

### **1959 Godesberger Programm**

Nach dem Verbot der KPD 1956 verzichtete die SPD auf die marxistische Ideologie und bekräftigte damit das politische System der BRD - die Soziale Marktwirtschaft.

Zu den Marxistischen Zielen gehört:

- die Vergesellschaftung der Produktionsgüter
- die Abschaffung des Kapitalismus

Diese Ziele hatten alle linken Parteien nur mit unterschiedlichen Wegen. Z.B. wollte die SPD den Kapitalismus nicht abschaffen sondern nur zähmen.

## **Wirtschafts- und Sozialpolitik**

### **Aufschwung der deutschen Wirtschaft durch den Koreaboom**

Unerwartete Auswirkungen hatte der Koreakrieg (1950-53) auf wirtschaftlichem Gebiet für die Bundesrepublik. Der Bedarf an Rohstoffen auf den Weltmärkten stieg erheblich an, und dementsprechend stiegen auch die Preise. Das gleiche galt für industrielle Erzeugnisse. Dieser Koreaboom kam der deutschen Wirtschaft zugute. In vielen außerdeutschen Ländern arbeitete die Industrie in erhöhtem Maße für die Rüstung, so dass die deutsche Industrie mit ihren Erzeugnissen, auf den Weltmärkten vordringen konnte. Die westdeutsche Produktion stieg in den Monaten nach Beginn des Koreakrieges jeweils um 7 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen in dieser Zeit ging bemerkenswert zurück.

### **1950 Ende der Lebensmittelrationierung**

Das Bundeskabinett beschließt, die Rationierung der Lebensmittel zu beenden. Dieser Beschluss der Bundesregierung signalisierte, dass die jahrelange Ernährungskrise in Deutschland als Folge des Zweiten Weltkriegs überwunden war.

### **Staatliche Förderung des (soz.) Wohnungsbaus**

Nach dem Zweiten Weltkrieg standen im Westen, 14,6 Millionen Haushalten nur 9,4 Millionen Wohnungen zur Verfügung. In der Regel teilten sich fünf Personen eine Wohnung. Jedem Bewohner standen damit nur ca. 15 qm zur Verfügung. Durch das im Jahr 1950 verabschiedete Erste Wohnungsbaugesetz (Vergabe von unverzinsten Baudarlehen aus Haushaltsmitteln des Bundes und der Länder) gelang es entscheidend, den Wohnungsbau zu fördern.

### **Versorgungsgesetz für Kriegssopfer**

Der Bundestag verabschiedet das Versorgungsgesetz für Kriegssopfer. Es sieht für Kriegsbeschädigte je nach Umfang ihrer Erwerbsminderung Grundrenten zwischen 15 DM und 75 DM sowie Ausgleichsrenten zwischen 40 DM und 90 DM vor.

### **Charta der Heimatvertriebenen\***

\*Als Heimatvertriebene werden diejenigen bezeichnet, die als Folge des zweiten Weltkrieges ihre Heimat in den damaligen deutschen Ostgebieten (Landstriche östlich der Oder-Neiße-Linie) oder den Gebieten Österreich-Ungarns verlassen mussten und in dem damals restlichen Teil Deutschlands, der Bundesrepublik Deutschland oder in der DDR sowie in Österreich aufgenommen wurden.

1950 haben sich die Heimatvertriebenen zur Versöhnung bekannt erklärt. In ihrer Charta heißt es unter anderem: "Wir Heimatvertriebenen verzichten auf Rache und Vergeltung." "Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können" Am 5. August 1950 wurde die "Charta der deutschen Heimatvertriebenen" in Stuttgart auf einer Großkundgebung in Gegenwart von Mitgliedern der Bundesregierung, der Kirchen und Parlamente verkündet.

### **1955 Subventionierung der Landwirtschaft**

Es herrschte immer noch die veraltete Mentalität des Faschismus. Diese besagt u.a., dass die Grundlage eines Staates die Bauern sind, die für die Nahrungsmittel sorgen, was aber schon zur NS-Zeit nicht stimmte. In den 50er Jahren wurde jedoch die Produktion im eigenen Land immer teurer und um die deutsche Landwirtschaft vor den billigen ausländischen Produkten zu schützen, wurde diese subventioniert. Die Subvention der Landwirtschaft ist auch heute noch aktuell.

### **1959 Ausgabe von Volksaktien**

Der Staat wollte sich in den 50er Jahren von seinem Industriebesitz trennen, wollte aber auf der anderen Seite eine Beteiligung der Bürger und Arbeitnehmer am Produktivbesitz fördern. Instrument dieser Politik war z.B. die Herausgabe von sogenannten Volksaktien. Die wichtigsten dieser Volksaktien waren Volkswagen-AG, VEBA und Preussag.

### **1963 Gastarbeiter**

In der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs mangelte es an Arbeitnehmern für gering qualifizierte Tätigkeiten, vor allem in der Montan- und Automobilindustrie, Stadt- und Gebäudereinigung. Um den Mangel an Arbeitskräften in der westdeutschen Wirtschaft zu vermindern wurden Gastarbeiter aus Italien, Spanien und Jugoslawien angeworben.

### **Quellen**

dtv-Atlas zur Weltgeschichte